

Sitzungsprotokoll der 6. Gemeindevertretungssitzung

am: 8. März 2021
Ort: Seminarraum im Vereinehaus
Beginn: 20.00 Uhr
Ende: 22.44 Uhr

Anwesende:

Bürgermeister	Bernhard	Kleber
Gemeindevertreter	Peter	Felder
	Bernhard	Feuerstein
	Annelies	Egender
	Michael	Jäger
	Manfred	Scalet
	Michael	Pircher
	Jakob	Bär
	Karin	Ritter
	Michael	Rüscher
	Martin	Ritter
	Johannes	Troy
	Michael	Simma
	Maria Elisabeth	Simma
	Bernadette	Spettel
	Jodok	Felder
	Gebhard	Metzler
Ersatzmitglieder	Christian	Bischofberger
	Daniel	von der Thannen
	Josef	Held

Entschuldigt:

Johannes	Scalet
Jasmin	Wohlgenannt
Thomas	Fink

Weiters anwesend:

Michael	Metzler
Paul	Sutterlüty
Carmen	Willi
1 ZuhörerIn	

Die Einladung wurde sämtlichen Mitgliedern der Gemeindevertretung ordnungsgemäß zugestellt.

Die Gemeindevertretung zählt 21 Mitglieder, wovon 20 anwesend sind. Die Beschlussfähigkeit ist daher gegeben. Die Sitzung ist öffentlich.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
2. Information zum Kinderhaus in Egg (Betreuungseinrichtung für Kinder ab 1,5 Jahren) durch Bgm. Paul Sutterlüty und Vizebürgermeisterin Carmen Willi aus Egg.
3. Protokollgenehmigung der letzten GV-Sitzung vom 1.2.2021.
4. Beschlussfassung über den Erwerb einer Fläche von 133 m² im Zentrum als Gemeindestraße.
5. Beschlussfassung über das Anhörungsverfahren für die GST 1347/5, 1347/6 und 1347/9. Es sollen 934,80 m² von Bauerwartungsfläche Mischgebiet in Baumischgebiet und 1.394,50 m² von Freifläche Landwirtschaft in Betriebsgebiet Kategorie I umgewidmet werden.
6. Information und Beschlussfassung über den Austausch der Heizungsanlage in der VS Bersbuch.
7. Berichte / Mitteilungen
8. Allfälliges

Sitzungsverlauf und Beschlüsse:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Der Vorsitzende Bernhard Kleber begrüßt alle Anwesenden zur Sitzung im Seminarraum im Vereinhaus, verliest die Entschuldigungen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Ebenfalls begrüßt er Bgm. Paul Sutterlüty und VBgm. Carmen Willi aus Egg, die für Tagesordnungspunkt 2. anwesend sind, sowie eine ZuhörerIn.

Die Sitzung wird mit einem Tonaufnahmegerät aufgezeichnet, um die Protokollführung zu erleichtern. Nach Protokollgenehmigung werden die Tonaufzeichnungen jeweils wieder gelöscht.

Das Protokoll wird erstmals von Michael Metzler geführt.

2. Information zum Kinderhaus in Egg (Betreuungseinrichtung für Kinder ab 1,5 Jahren) durch Bgm. Paul Sutterlüty und Vizebürgermeisterin Carmen Willi aus Egg.

Bereits 2016 gab es mit allen vier Mittelwälder Gemeinden (Alberschwende, Egg, Schwarzenberg, Andelsbuch) die ersten Gespräche betreffend einer gemeinsamen Einrichtung für Kleinkindbetreuung. Schwarzenberg und Alberschwende haben relativ rasch eine finanzielle Beteiligung abgesagt – Schwarzenberg hat eine eigene Betreuungseinrichtung, für die Alberschwender ist der Weg nach Egg fast zu weit.

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Egg funktioniert auch bereits in anderen Angelegenheiten bestens. Dem Vorsitzenden war es schon immer ein Anliegen, dass sich Andelsbuch bei einem solchen Projekt beteiligt. Er hat in den letzten Jahren auch vermehrt Gespräche mit Veronika Madlener (Kindergarten), Michaela Jäger (Spielgruppe) und Marie Simma (als Vertreterin für betroffene Eltern) betreffend einer Kinderbetreuungseinrichtung geführt.

Die Standortfrage wurde schließlich der Gemeinde Egg überlassen. Der Standort ist inzwischen gefunden und die Bauverhandlung abgeschlossen.

Der Vorsitzende wünscht sich am Ende der Diskussion zu diesem Thema eine eindeutige Tendenz in welche Richtung sich die Gemeinde Andelsbuch entscheidet.

Bgm. Paul Sutterlüty und VBgm. Carmen Willi aus Egg stellen das Projekt in der Folge vor.

Carmen Willi berichtet von einer langen Vorlaufzeit. Vor rund fünf Jahren wurde die Planung breit aufgegleist. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden bis zum Frühjahr 2017 Gespräche geführt, danach ein grobes Konzept erstellt. Die Standortfrage war lange nicht klar. Schlussendlich hat man sich entschieden, das Gebäude im Zentrum (auf dem Areal des Spielplatzes bzw. der Parkhalle) zu errichten und dieses dadurch etwas zu beleben. Ebenfalls wurde lange darüber diskutiert, ob denn wirklich eine Betreuung für Kinder ab 1,5 Jahren notwendig ist. Die beinahe wöchentlichen Anfragen für eine solche Einrichtung bestätigen jedoch die Wichtigkeit des Projekts.

Es werden Details zum Gebäude und zum Bau erläutert. Derzeit läuft am angrenzenden Schmittenbach noch eine Verbauung zum Hochwasserschutz. Der Baustart des Kinderhauses ist für Mai 2021

geplant. Es wurde ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben, als dessen Sieger schließlich Bernardo Bader hervorging. Das eingeschobige Gebäude (Länge 58 m, Breite 17.50 m, Firsthöhe 7.35 m) mit Holzfassade ist unterkellert mit einer Tiefgarage (25 Plätze). Im Keller befinden sich weitere Lagerräumlichkeiten und Fahrradabstellplätze. Im Konzept des Architekten sind sechs Satteldächer nach Bregenzerwälder Art vorgesehen, unter denen direkt die verschiedenen Gruppen- und Gemeinschaftsräume untergebracht sind. Drei Gruppenräume (je ca. 45 m²) sind südseitig ausgerichtet, einer ostseitig. Der Eingangsbereich wird sehr offen und mit viel Glas gestaltet. Die gemeinsam genutzten Räume (Büros, Essen, Küche, Bewegung) sind klar abgetrennt. Jeder Gruppenraum wirkt wie eine Einheit mit eigenem Dach, Garderobe und WC.

Jeder Gruppenraum ist, abhängig von Fläche und Alter der zu betreuenden Kinder, für eine unterschiedliche Anzahl an Betreuungsplätzen zugelassen. Insgesamt bieten die vier Gruppenräume 48 gleichzeitige Betreuungsplätze, was die Betreuung von gesamt in etwa 80 Kindern möglich macht. Die Planung des Außenbereichs ist noch im Gange.

Der Finanzierungsschlüssel für die Erstinvestition wurde anhand der Betreuungsplätze definiert. Berücksichtigt wurde dabei neben der Einwohnerzahl von Egg und Andelsbuch auch die derzeitige Betreuungssituation in den Gemeinden (Andelsbuch hat bereits eine Spielgruppe für 3-Jährige). Es gibt je 24 Betreuungsplätze für unter 3-Jährige (Aufteilung 14 Egg, 10 Andelsbuch) und für über 3-Jährige (Aufteilung 19 Egg, 5 Andelsbuch). Somit entfallen gesamt 33 Betreuungsplätze auf Egg und 15 auf Andelsbuch.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf voraussichtlich € 4.515.831,03 Netto (Kostenschwankung +/- 10 % möglich, da noch nicht alle Angebote vorliegend). Nach Berücksichtigung von Landes- und Bundesförderungen muss ein Eigenkapitalbedarf von € 2.509.451,87 gestemmt werden.

Aufgrund des Finanzierungsschlüssels entfallen davon € 784.203,71 auf Andelsbuch und € 1.725.248,16 auf Egg. Auf Egg kommen zusätzlich noch € 311.260,51 für die Nutzung von Keller und Tiefgarage zu.

Die Einrichtung soll fast ganzjährig (Schließzeit 5 Wochen) von Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr geöffnet sein. Es wird von einem Personalbedarf von zehn Betreuerinnen ausgegangen, je nach Beschäftigungsausmaß.

Der Vorsitzende Bernhard Kleber erläutert vor der Diskussion noch die aktuellen Betreuungszahlen in Andelsbuch:

Die Kapazität im Kindergarten liegt bei ca. 90 Kindern (derzeit an der Grenze für 3- und 5-Jährige), in der Spielgruppe im Vinzenzheim können max. 30 Kinder ab 3 Jahren betreut werden.

Ab dem Kindergartenjahr 2021/22 steht in der Spielgruppe an zwei Vormittagen auch ein Gruppenraum für max. neun 2-Jährige zur Verfügung, Anmeldungen dazu gibt es bereits.

Weiters wird derzeit darüber nachgedacht, ob im Kindergarten die Öffnungszeiten im Sommer verlängert werden. Ebenfalls erwähnt er, dass aktuell sechs Kinder aus Andelsbuch die Kleinkinderbetreuung MIKI in Schwarzenberg besuchen. Die Gemeinde unterstützt diese Betreuung mit € 1,50/Stunde.

Diskussion:

Für Michael Simma wäre ein öffentlicher Spielplatz im Mittelbregenzerwald sehr wichtig. In Egg müsse der bestehende Spielplatz jetzt anscheinend dem neuen Gebäude weichen.

Paul Sutterlüty weist darauf hin, dass man sich dieser Problematik bewusst sei und bereits nach neuen Lösungen für Spielmöglichkeiten suche.

Michael Rüscher erkundigt sich, warum man bei der neuen Einrichtung von Betreuungsplätzen und nicht von der Anzahl der betreuten Kindern spricht.

Carmen Willi erklärt, dass maximal 48 gleichzeitige Betreuungsplätze zur Verfügung stehen. Jedoch werden nicht alle Plätze immer von den gleichen Kindern belegt sein (zB ein Kind belegt den Platz vormittags, ein anderes Kind nachmittags) und man somit davon ausgeht, dass in Summe etwa 80 Kinder betreut werden können.

Für Michael Jäger ist verständlich, dass es beim erwähnten Finanzierungsschlüssel nur um die Erstinvestition geht. Jedoch stellt sich für ihn die Frage, wie die finanzielle Situation aussieht, wenn Andelsbuch eine zusätzliche Betreuungseinrichtung braucht oder Egg selbst alle Plätze benötigt.

Paul Sutterlüty geht derzeit nicht von einem Ausstiegsszenario und Rückzahlungen aus. Jedoch sei die Entwicklung nicht absehbar. Falls die verfügbaren Plätze nicht ausreichen, müsse der zusätzliche

Bedarf abgedeckt werden. Dabei könne es sich durchaus um eine zusätzliche Einrichtung handeln, die wieder gemeinsam finanziert wird.

Michael Simma erkundigt sich nach den laufenden Betriebskosten.

Laut Paul Sutterlüty sind für solche Einrichtungen die Einnahmen und Ausgaben großteils gesetzlich vorgegeben. Die Kosten sind auch von der Anzahl und dem Alter der betreuten Kinder abhängig. Er berichtet von Erfahrungswerten der Kleinkindbetreuung MIKI in Schwarzenberg. Dort gab es im Jahr 2020 einen Abgang von ca. € 640 je betreutem Kind.

Bernhard Kleber ist der Meinung, dass ein Szenario für die Betriebskosten durchgerechnet werden soll, dabei können eigene Erfahrungen und jene von anderen Einrichtungen berücksichtigt werden.

Michael Rüscher lobt die Präsentation, auch das Gebäude gefällt ihm. Allerdings fällt beim Plan auf, dass nicht alle Satteldächer gleich hoch sind. Er ist jedoch der Meinung, dass ein mehrstöckiges Gebäude effizienter wäre.

Paul erklärt die Absichten des Architekten Bernardo Bader. Dieser wollte nicht alle Satteldächer genau gleich gestalten. Aus Nutzersicht sei ein eingeschossiger Bau besser. Die eingereichten zwei- oder dreigeschossigen Objekte haben nicht den Vorstellungen entsprochen und wurden vom eingeschossigen Gebäude überstimmt. Die verkehrstechnische Situation sei jedoch schwierig und die Einfahrt zum Gebäude ein Nadelöhr.

Carmen Willi erwähnt noch, dass dieses Gebäude nicht erweiterbar ist und viel in die Verkehrsplanung investiert wurde.

Christian Bischofberger befürwortet die Kleinkindbetreuung, auch Konzept und Gestaltung gefallen ihm. Er erkundigt sich, warum Andelsbuch 15 Betreuungsplätze für unter 3-Jährige zur Verfügung stehen, wenn der Bedarf derzeit nur bei 6-9 Plätzen liegt.

Der Vorsitzende ist der Meinung, dass die Plätze sicher in Anspruch genommen werden und die Nachfrage steigt, wenn es ein solches Betreuungsangebot gibt. Die Tendenz ist schon jetzt steigend, weshalb diese Zahl nicht zu niedrig gehalten werden sollte. Wenn sich die Gemeinde am Projekt finanziell beteiligt, dann soll auch eine gewisse Anzahl an Plätzen zugesichert sein.

Marie Simma erzählt von den Gesprächen in der Elterngruppe aus Andelsbuch. Es gibt zwar Betreuungsmöglichkeiten in anderen Ortschaften, jedoch sollte die Gemeinde Andelsbuch diese Chance nicht verstreichen lassen. Mit so einer Einrichtung ist die Betreuung für Eltern und Familien bei einem beruflichen Wiedereinstieg planbar. Die Andelsbacher Kinder können derzeit nur dann in den Einrichtungen anderer Gemeinden betreut werden, wenn noch Plätze frei sind. Für sie ist wichtig, dass es in der neuen Einrichtung auch Schlaf- und Essensmöglichkeiten gibt. Sie erkundigt sich nach der Situation bei Kindern, die im neuen Kinderhaus betreut werden, vom Alter her aber in die Spielgruppe Andelsbuch wechseln könnten.

Carmen Willi erklärt, dass es davon abhängt, welche Betreuung die Kinder tatsächlich brauchen. Wenn die Betreuungszeiten in der Spielgruppe ausreichen, sollten die Kinder nach Möglichkeit auch die Spielgruppe besuchen.

Josef Held fragt nach, ab welchem Alter die Gemeinde Betreuungsplätze bieten muss. Er hat selbst eine 1,5-jährige Tochter und könnte sich nicht vorstellen, diese schon in die Betreuung zu schicken. Laut dem Vorsitzenden gibt es hier keine gesetzliche Vorgabe. Die Entwicklungen machen inzwischen jedoch eine Kleinkindbetreuung notwendig. Er ist der Meinung, dass Kinder zu Hause betreut werden sollen, wenn es möglich ist.

Manfred Scalet erwähnt, dass es bereits in der vorletzten GV-Periode Diskussionen zu diesem Thema gab. Er ist Befürworter dieses Projekts und der Zusammenarbeit mit Egg. Er meint, dass man aufgrund der derzeitigen Entwicklungen (oft beide Elternteile berufstätig) um eine Kleinkindbetreuung nicht herumkommen werde.

Michael Simma findet, dass Kinder in diesem Alter noch nicht betreut werden müssen, jedoch auch Druck von der Politik komme. Wenn es eine Einrichtung gebe, soll ein gemeinsames Projekt angestrebt werden. Allerdings bereitet ihm die Gebäudeplanung Bauchschmerzen. Er verstehe nicht, dass eine e5-Gemeinde im Ortszentrum ein eingeschossiges Gebäude baut, das zu einem erheblichen Teil mit öffentlichen Geldern finanziert wird. Das Gebäude sei zwar schön, ökologisch aber nicht sinnvoll und keineswegs nachhaltig.

Paul Sutterlüty versteht diese Kritik. Die gleichen Diskussionen gab es auch in Egg, die Meinungen gehen hier sehr auseinander. Man sei sich bewusst, dass dieses Gebäude vom ökologischen Fußabdruck her sehr provoziere. Schlussendlich hat sich eben dieses Projekt durchgesetzt, die Entscheidung wurde aber keineswegs leichtfertig getroffen.

Annelies Egender erkundigt sich nach den zu leistenden Elternbeiträgen. Laut Carmen Willi würden diese je nach Alter bei bis zu € 250 / Monat liegen. Da einiges vom Land vorgegeben werde, sei der Gestaltungsspielraum bei den Beiträgen nicht groß.

Peter Felder fragt ob ein Kind wirklich von Montag bis Freitag jeweils von 7 bis 17 Uhr betreut werden könne. Carmen Willi erklärt, dass es diesbezüglich keine gesetzlichen Vorgaben gibt. Es sollte aber nicht Standard sein, die Bereuungsangebote in vollem Ausmaß zu nutzen. Die Betreuung will man so flexibel wie möglich gestalten.

Manfred Scalet erkundigt sich ob es einen gesetzlich vorgegebenen Betreuungsschlüssel gibt. Laut Carmen Willi ist je nach Gruppengröße und Alter der Kinder eine unterschiedliche Anzahl an Betreuerinnen notwendig.

Christian Bischofberger fragt, wie es in der Spielgruppe Vinzenzheim längerfristig mit verfügbarem Platz aussieht. Der Vorsitzende erklärt, dass derzeit je eine Gruppe im EG und 1. OG untergebracht ist. Kleinkindbetreuung ist derzeit nicht möglich, dazu wären bauliche Maßnahmen notwendig, da kleinere Kinder verhältnismäßig mehr Platz benötigen. Ebenfalls ist die Spielgruppe derzeit nicht in Form einer Kinderbetreuung geführt, da es normale Ferienschließzeiten gibt. Das soll zukünftig überdacht werden.

Bernadette Spettel erkundigt sich hinsichtlich einer ausschließlichen Betreuung in den Sommerferien, wenn beispielsweise die Spielgruppe in Andelsbuch geschlossen hat.

Carmen Willi erklärt, dass zusätzliche Kinder im Falle von freien Kapazitäten in den Sommerferien betreut werden können. Es sollte aber nicht sein, dass Kinder die Betreuungseinrichtung öfters wechseln.

Der Vorsitzende erwähnt abschließend, dass er eine Beschlussfassung für die Beteiligung der Gemeinde Andelsbuch am neuen Kinderhaus bei der nächsten GV-Sitzung im April vorsieht. Bis dahin können sich alle GV-Mitglieder Gedanken über dieses Thema machen.

Er bedankt sich bei Paul Sutterlüty und Carmen Willi für die Präsentation und die Beantwortung der Fragen.

3. Protokollgenehmigung der letzten GV-Sitzung vom 1.2.2021.

Der Vorsitzende stellt vorab noch einmal die Frage, ob zukünftig die Protokolle vollumfänglich mit Angabe der Namen zu den Wortmeldungen auf der Homepage veröffentlicht werden sollen. Dieses Thema wurde bereits bei der letzten Sitzung diskutiert. Es gibt hier keine Einwände seitens der Gemeindevertretung.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt. Der Vorsitzende bedankt sich bei Marie Simma für die Protokollverfassung.

4. Beschlussfassung über den Erwerb einer Fläche von 133 m² im Zentrum als Gemeindestraße.

Der Vorsitzende erklärt den Sachverhalt. Gemeindestraßen sind öffentliches Gut und stehen der gesamten Öffentlichkeit zur Verfügung. Im Straßengesetz ist der Umgang mit Gemeindestraßen geregelt. Aufgrund des zunehmenden Verkehrs und der größeren Fahrzeuge sind inzwischen deutlich breitere Gemeindestraßen notwendig. Viele Straßen wurden nicht gleich nach dem Straßenbau vermessen und verlaufen so teilweise noch auf privaten Grundstücken. Bislang haben sich Gemeinde und Bürger auf eine Nutzung der Straßenflächen geeinigt.

Beim betroffenen Straßenabschnitt auf GSTNR 3735 und 3806 (Bereich Bäckerei Künz bis Dr. Rüscher) sind zwar Grenzen und Grenzpunkte vorhanden, jedoch nimmt die Straße deutlich mehr Fläche in Anspruch. Der Vorsitzende ist der Meinung, dass insbesondere bei viel befahrenen Straßen im Zentrumsbereich die Grenzen klar geregelt sein sollten. Er ist deshalb mit dem Anliegen eines Grundkaufs für einen Teil der GSTNR 26/1 an die Eigentümer herangetreten. Die Gemeinde

könnte die nötige Fläche von 133 m² (laut bereits vorhandener Vermessungsurkunde) zum Preis von € 150,- je m² von den Eigentümern erwerben.

Michael Simma erkundigt sich ob auch die für das Bankett nötige Fläche erworben werden muss. Der Vorsitzende erläutert, dass bei Gemeindestraßen generell ein Bankett in der Breite von 50cm auf beiden Seiten gewünscht ist. Mit den Eigentümern konnte er sich auf 30cm Bankett einigen.

Manfred Scalet fragt ob im Kreuzungsbereich in Richtung Bäckerei Künz nicht der Erwerb von einer größeren Fläche möglich wäre, damit diese Kreuzung übersichtlicher wird. Der Vorsitzende erklärt, dass er in den Gesprächen bestmöglich verhandelt habe und somit der Erwerb von maximal 133 m² möglich ist.

Der Grundkauf von 133 m² für die Gemeindestraße wird einstimmig beschlossen.

5. Beschlussfassung über das Anhörungsverfahren für die GST 1347/5, 1347/6 und 1347/9. Es sollen 934,80 m² von Bauerwartungsfläche Mischgebiet in Baumischgebiet und 1.394,50 m² von Freifläche Landwirtschaft in Betriebsgebiet Kategorie I umgewidmet werden.

Der Vorsitzende erklärt das vorliegende Widmungsanliegen anhand eines Luftbildes. Der Antragsteller, Diedo Geser, beabsichtigt die Erweiterung seines Tischlereibetriebes. Daher sollen Teilflächen der GSTNR 1347/5 (ca. 935 m²) von Bauerwartungsfläche-Mischgebiet, sowie 1347/9 (ca. 161 m²) und die gesamte GSTNR 1347/6 (ca. 1090 m²) von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Betriebsgebiet I gewidmet werden.

Die Restfläche der GSTNR 1347/5 (ca. 145 m²) soll im Sinne einer durchgängigen Widmungslinie von Bauerwartungsfläche-Mischgebiet in Baufläche Mischgebiet gewidmet werden.

Die geplanten Widmungen wurden im Vorfeld mit der Raumplanungsstelle besprochen. Ebenso wurde dieses Widmungsanliegen in der letzten Sitzung des Flächenwidmungsausschusses behandelt.

Das Anhörungsverfahren wird einstimmig beschlossen.

6. Information und Beschlussfassung über den Austausch der Heizungsanlage in der VS Bersbuch.

Derzeit werden noch fünf Gemeindegebäude mit Öl beheizt. Die Gemeinde will diese Gebäude in den nächsten Jahren auf klimafreundliche Heizsysteme umstellen. Die Umstellung der Heizung in der VS Bersbuch ist für den kommenden Sommer vorgesehen, jene im Vinzenzheim für 2022. Bei den anderen betroffenen Gebäuden (Volksschule Hof, Landammann, Bädle) wird sich das im Zuge einer neuen oder geänderten Nutzung ergeben. Michael Metzler hat als Energiebeauftragter der Gemeinde und Mitglied des e5-Teams in Zusammenarbeit mit Gerhard Ritter und Johannes Scalet dieses Projekt übernommen. Michael informiert über den aktuellen Stand.

Im August 2020 fand erstmals mit dem Energieberater Gerhard Ritter eine Besichtigung der bestehenden Heizungsanlagen in der VS Bersbuch und im Vinzenzheim statt. Aufgrund der bekannten Verbrauchszahlen (Heizöl), den Heizungseinstellungen und der Gebäudenutzung war schnell klar, dass für beide Gebäude nur eine Pelletheizung in Frage kommt. Die Planung des Heizungsumbaus wurde auf Empfehlung von Gerhard Ritter bei der Firma „Plankraft Gebäudetechnik“ angefragt. Das Angebot für die Planungskosten (VS Bersbuch und Vinzenzheim) war mit über € 16.000,00 sehr hoch. Folglich hat Gerhard Ritter das Erstellen einer funktionellen Ausschreibung samt grober Planung des Umbaus angeboten, Kosten ca. € 4.000,00 brutto. Aus budgetären Gründen wurden entschieden, 2021 nur die Heizung in der VS Bersbuch zu tauschen, jene im Vinzenzheim erst 2022. Weitere Details zur Ausschreibung wurden bei einer Begehung mit dem Kaminkehrer Manuel Einspieler besprochen.

Die von Gerhard erstellte Ausschreibung (neue Heizungsanlage, techn. Ausstattung Lagerraum inkl. automatischer Austragung der Pellets, Anbindung Heizkessel an bestehenden Verteiler, Speicher) wurde Mitte Jänner an vier Installationsunternehmen aus dem Bregenzerwald versendet, wobei nur zwei Angebote (Siegfried Steurer Installationen, Hausinstallateur Hubert Metzler) eingetroffen sind. Die Angebote wurden folglich von Gerhard Ritter verglichen und auf Vollständigkeit geprüft. Das Angebot der Firma Hausinstallateur aus Egg liegt preislich mit € 26.413,56 brutto ca. € 2.400,00

unter jenem der Firma Steuerer. In dieser Summe sind bereits auch 40 Arbeitsstunden für Serviceleistungen in den ersten fünf Betriebsjahren der Anlage enthalten.

Folgende zusätzliche Arbeiten stehen im Zuge des Heizungstausches noch an: Reinigung Öltank, diverse Abbrucharbeiten inkl. Öltank, Verputzen und Abdichten des Pelletlagers, Elektroninstallationen, Kaminsanierung, Brandschutzmaßnahmen. Die Angebote für den Großteil der Arbeiten wurden bereits eingeholt, einiges konnte bislang jedoch nur geschätzt werden (teilweise auch Arbeiten durch Bauhof der Gemeinde). Die Kostenschätzung von Gerhard Ritter für das Umbauvorhaben beläuft sich auf € 58.242,66 brutto.

Michael erklärt, dass es seitens des Landes eine Förderung in Form einer Bedarfszuweisung in Höhe von 35 % der Gesamtkosten gibt. Eine zusätzliche etwaige Strukturförderung von 7,5 % kann erst bei der Antragstellung geklärt werden. Seitens Bund gibt es eine Förderung von € 3.000,00 (Bonus „Raus aus Öl“).

Karin Ritter erkundigt sich nach der Lebensdauer der neuen Anlage. Einige Gemeindevertreter schätzen die Lebensdauer mit 15-20 Jahren.

Der Vorsitzende erläutert, dass im Budget 2021 für dieses Vorhaben Kosten in Höhe von € 50.000,00 vorgesehen sind. Allerdings sind das Nettokosten. Die Gemeinde ist jedoch im Schulbereich nicht vorsteuerabzugsberechtigt, weshalb sich die nun anfallenden Kosten im vorgesehenen Rahmen bewegen.

Jodok Felder fragt ob mit den Installationsunternehmen nach Angebotsabgabe nochmals verhandelt wurde, da ja die Firma Steuerer in Andelsbuch Kommunalsteuer bezahlt. Bernhard Kleber erklärt, dass es in Andelsbuch nur einen möglichen Anbieter für eine solche Anlage gibt und deshalb regional angefragt wurde. Die Firma Steuerer ist in vielen Angelegenheiten ein guter Partner der Gemeinde, bei diesem deutlichen Preisunterschied kann man dem Unternehmen jedoch nicht den Vorzug geben.

Der Austausch der Heizungsanlage in der Volksschule Bersbuch wird einstimmig beschlossen.

7. Berichte / Mitteilungen

- Revisionsbericht: Bei der Gemeinde Andelsbuch wurde eine Kontrolle seitens der Gebarungsabteilung des Landes durchgeführt. Dabei wurde das Jahr 2019 im Detail geprüft. Inzwischen liegt Gebarungsbericht vor, in dem eine saubere Arbeit bescheinigt wird, jedoch auch einige Empfehlungen ausgesprochen werden. Der Bericht wird der Gemeindevertretung per Email zugesendet.
- REP: Demnächst findet die erste Zusammenkunft des Flächenwidmungs- und Raumplanungsausschusses mit dem Büro StadtLand statt. Die Fragebögen wurden ausgewertet. In welcher Form die Bevölkerung informiert und mit einbezogen wird, steht noch nicht fest.
- Platzgestaltung/Straßenführung L200 Abschnitt Kalchern bis Zentrum: Der Vorsitzende hat Vorgespräche mit einer kleinen Gruppe geführt. Er hat Kontakt mit der Firma Besch+Partner (Verkehrsplanung) und dem Land aufgenommen. Das Land würde sich mit 50 % an den Planungskosten beteiligen. Die weitere Vorgehensweise wird im Gemeindevorstand nach Vorliegen des Angebots von Besch+Partner diskutiert. Vermutlich wird es für den weiteren Projektverlauf eine Arbeitsgruppe mit ca. zehn Personen geben, in der auch Anrainer und Bürger vertreten sind.
- Die Verkehrsabteilung der Landespolizeidirektion hat im Herbst anonyme Geschwindigkeitsmessungen auf verschiedenen Gemeindestraßen durchgeführt. Besonders auf den breiteren Straßen (zB Bühel) wurden vermehrt hohe Geschwindigkeiten wahrgenommen. Der Vorsitzende nimmt Kontakt mit den Anrainern betreffend etwaigen Maßnahmen auf. Ebenfalls klärt er mit der Landespolizeidirektion ab, inwiefern die Messergebnisse weitergegeben werden dürfen.
- An den Übergängen Radweg/Gemeindestraße werden Markierungen (Schutzweg) angebracht. Diese Maßnahmen wurden von Peter Moosbrugger (Land Vorarlberg, Radwege) empfohlen. Die Umsetzung erfolgt zeitnah.
- Die Anmeldungen für das Kindergarten- bzw. Spielgruppenjahr 2021/2022 sind erfolgt. Am Dienstag und Donnerstag wird es jeweils auch ein Betreuungsangebot für 2-jährige geben.
- Sanierung Volksschule: Vor kurzem hat ein erstes Gespräch mit der Bauleitung (Herbert Greber) stattgefunden. In der Gemeindevertretung wird das Projekt nochmals vorgestellt. Im Jahr 2021

wird es noch keinen Baustart geben, Umsiedelung in die neue Schule ist mit Schulstart 2023 geplant. Das Thema Ausweichschule muss in der Gemeindevertretung diskutiert werden.

- Die in den letzten Jahren ausgearbeiteten Leitsätze sind ein wichtiges Instrument. Der Vorsitzende ordnet die „Speicher“ (Ideen) den verschiedenen Themenbereichen zu und versendet diese den Unterausschüssen als Unterstützung für ihre Arbeit.
- Am 05.03. fand die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr im Rathaussaal statt. Der Vorsitzende berichtet, dass sämtliche Hygienemaßnahmen vorbildlich eingehalten wurden und bedankt sich bei der Feuerwehr für ihren Einsatz.
- Der Sozialausschuss hat die konstituierende Sitzung abgehalten. Annelies Egender ist Vorsitzende des Ausschusses, Marie Simma fungiert als Schriftführerin. Demnächst wird eine gemeinsame Sitzung mit den sozialen Einrichtungen in Andelsbuch abgehalten.

8. Allfälliges

- Michael Rüscher erkundigt sich betreffend eines auf dem Gelände des Autohaus Meusburger geplanten Fahrradgeschäfts, die Eröffnung sei für April geplant. Der Vorsitzende erklärt, dass der Gemeinde bislang noch nichts bekannt ist. Er wird sich diesbezüglich erkundigen.

Der Bürgermeister:

Der Protokollführer:

(Bernhard Kleber)

(Michael Metzler)